

Segen von Jungpriester Roland Frank

FEIERLICH Hunderte von Menschen waren gekommen, um den ersten Priester aus Baiersdorf zur Heiligen Messe zu begleiten. Der wird bald Pfarrer in Österreich.

VON EVI SCHMIDL

BAIERSDORF. Im Heimatort des Primizianten Roland Frank und in den Nachbarorten herrschte am Sonntag gähnende Leere. Wer konnte, war zum Elternhaus des Jungpriesters oder zur Festhalle gekommen. Mutter Resi Frank und die Geschwister Irina, Tobias und Josef empfingen Verwandte und Freunde.

Dabei erinnerten sich die Brüder an die Kindheit des jungen Priesters. „Damals hat er schon immer Gottesdienst halten gespielt“, erzählten sie. Schwester Irina habe entweder die Gläubigen, Mesnerin oder Ministrantin gemimt. Damals, als Roland Frank die Hauptschule abgeschlossen hatte und Schreiner lernte, glaubte niemand mehr daran, der Wunsch Priester zu werden könne für Roland in Erfüllung gehen.

Als Kinder lebensgefährlich krank

Roland Frank freute sich an seinem Ehrentag einfach nur. „Ich war als Kind lebensgefährlich erkrankt“, erzählte er. Damals, konnte er sich genau erinnern, betete die Mutter an seinem Bett. Die Sinnfrage des Lebens habe er immer wieder während der Kinder- und Jugendzeit gestellt, aber nie sei er mit der Antwort glücklich gewesen. „Der Glaube ist Erfahrungssache“, fügte er an.

Das Abitur habe er auf dem zweiten Bildungsweg gemacht und in Regensburg angefangen Priester zu studieren. Zweifel an der Berufung seien nie aufgekommen, jedoch öfter mal die Angst, er könne den Anforderungen des Studiums nicht gewachsen sein. „Doch heute geht es mir wirklich sehr gut“, schloss er bescheiden das kurze Gespräch. Mutter Resi zeigte sich „so froh, dass es jetzt so weit ist und Roland zum Priester geweiht wurde. Dies war sein Herzenswunsch“, erklärte Resi Frank.

Der Kirchenzug machte sich, begleitet von Priesterkollegen des Primizianten, Ortsvereinen und Bürgermeister Siegfried Lösch auf vom Elternhaus zur Festhalle. Als Evangelium hatte sich Pfarrer Roland Frank den Text, „... die, die alles verlassen und mir nachfolgen, werden hundertfach belohnt“ ausgesucht.

Eine besondere Stimmung

Dr. Josef Graf, Spiritual im Regensburger Priesterseminar, sprach von der ganz besonderen Stimmung dieses Tages. Ein Priester solle sich nicht von der Welt abwenden, sondern in und mit ihr leben, riet er. Wer zu seinem Herrgott gefunden habe, besitze Gottvertrauen und stelle den Glauben über alle anderen Dinge, hieß es in der Ansprache von Dr. Graf.

Nach der Heiligen Kommunion segnete Pfarrer Frank die Fahnenbänder. Zum Abschluss spendete er mit



Roland Frank (Mitte) mit den ihn begleitenden Priestern beim Festzug.

Foto: Schmidl



Roland Frank feiert seinen ersten Gottesdienst in Baiersdorf.

seinem Studienkollegen Roman Eder aus Thalgau, der mit ihm zum Priester geweiht wurde, den Primizsegen.

Musikalisch wurde der Gottesdienst von der „Riedenburger Stadtkapelle“ und den „Paintner Kalkspatzen“ gestaltet.

PRIMIZ IM HAUSE FRANK

- **Jungpriester:** Roland Frank
- **Mutter:** Resi Frank (Vater Josef ist verstorben)
- **Geschwister:** Irina, Tobias, Josef
- **Begleitung zur Primiz:** Familie, Studienkollegen, Priester aus den umliegenden Orten, Ministranten, Ordensangehörige, Kommunionkinder, Fahnenabordnungen der Vereine.
- **Festansprache:** Dr. Josef Graf, er steht den Seminaristen als geistlicher Begleiter zur Verfügung, geboren in Pöndorf.
- **Musikalische Umrahmung:** Paintner Kalkspatzen und Riedenburger Stadtkapelle (xes)

Bürgermeister Siegfried Lösch meinte, immer weniger Männer würden Priester werden. Für seinen Weg



Siegfried Lösch überreicht Roland Frank (v.li.) ein Präsent der Stadt.

wünschte er Roland Frank Gottes Segen.

Bald wird Pfarrer Frank seinen Dienst als Kaplan in einer österreichischen Pfarreiengemeinschaft antreten.